Linzer biol. Beitr.	38/1	889-901	21.7.2006

Zur Kenntnis der Gattung *Tachinoplesius* BERNHAUER (Coleoptera, Staphylinidae, Tachyporinae)

M. SCHÜLKE[1]

A b s t r a c t : **On *Tachinoplesius* BERNHAUER (Coleoptera, Staphylinidae, Tachyporinae).** - *Tachinoplesius* BERNHAUER, a former subgenus of *Tachinus* GRAVENHORST, is re-attributed generic rank. The characters distinguishing the genus from *Tachinus* GRAVENHORST are discussed. One new species, *Tachinoplesius latipennis* is described from Uganda. Additional records of *T. wittei* and *T. completus* are reported. The distributions of the species of *Tachinoplesius* are mapped.

K e y w o r d s : taxonomy, systematics, Coleoptera, Staphylinidae, Tachyporinae, Tachyporini, *Tachinoplesius*, *Tachinus*, generic rank, new species, Ethiopian region.

Einleitung

Im Rahmen seiner Revision der Gattung *Tachinus* GRAVENHORST hat ULLRICH (1975) die Vertreter der im tropischen Afrika beheimateten Gattung *Tachinoplesius* BERNHAUER untersucht und *Tachinoplesius* als Untergattung in die Gattung *Tachinus* einbezogen. Eine Begründung für dieses Vorgehen lieferte er nicht. *Tachinoplesius* wurde von BERNHAUER (1936) als Gattung für die von ihm beschriebene Art *T. turneri* aus Kenia begründet. ULLRICH (1975) stellte *Tachinoplesius* als Untergattung zu *Tachinus*, synonymisierte den ebenfalls aus Kenia beschriebenen *Tachinus turneri* CAMERON 1952 mit *Tachinoplesius turneri* BERNHAUER 1936, stellte den aus Zaire beschriebenen *Tachinus angulatus* CAMERON 1932 hierher und beschrieb fünf weitere Arten aus der äthiopischen Region neu. *Tachinoplesius*-Arten sind nur sehr selten in Sammlungen vertreten. ULLRICH (1975) konnte unter mehr als 30.000 *Tachinus* insgesamt nur 38 Exemplare von *Tachinoplesius* untersuchen. Aus Aufsammlungen in Uganda, Ruanda und Namibia lagen jetzt weitere Exemplare vor, darunter eine neue Art aus Uganda. Eine Überprüfung zahlreicher von ULLRICH (1975) nicht berücksichtigter Merkmale (Bau der Mundteile, des Pro- und Mesosternits, des Aedoeagus und der ♀-Terminalia) führte zu dem Ergebnis die acht hier zusammengefassten Arten wieder aus der Gattung *Tachinus* auszugliedern.

[1] 66. Betrag zur Kenntnis der Tachyporinen

Material und Methoden

Die in dieser Arbeit verwendete Methodik folgt SCHÜLKE (2004). Messwerte wurden mit Hilfe eines Okular-Mikrometers bei Vergrößerungen von 25x und 100x gewonnen. Fotographische Aufnahmen wurden mit einer Digitalkamera vom Typ Nikon Coolpix 990 und einem Digital-Adapter der Firma LM-Scope mit Hilfe von Stereomikroskopen der Typen GSM und Technival (Zeiss Jena) angefertigt. Zur Nachbearbeitung der Aufnahmen und Montage der Tafeln wurden Corel Photopaint 10, Micrografx Picture Publisher 6.0 und CombineZ5 verwendet. Zeichnungen wurden mit Hilfe eines Zeichentubus angefertigt. Die Dichte der Mikroskulptur wird durch die durchschnittliche Anzahl der auf einer Länge von 10 µm liegenden Quermaschen angegeben (Maschenweite in Maschen pro 10 µm). Verbreitungskarten wurden mit Hilfe des Online Generic Mapping Tools des Leibnitz-Instituts für Meereswissenschaften an der Universität Kiel (IFM-GEOMAR) erstellt (http://www.aquarius.geomar.de/).

Sammlungen wurden wie folgt abgekürzt

MHNG....................... Museum d'Histoire Naturelle de Genève, G. Cuccodoro
MNHUB.................... Museum für Naturkunde, Humboldt-Universität zu Berlin, M. Uhlig
cSch........................... Sammlung M. Schülke, Berlin

Für Messwerte wurden die folgenden Abkürzungen verwendet

AedL.......................... Länge des Aedoeagus (mit Parameren)
AL .... Augenlänge (seitlich gemessen)
FBr............................. Breite der Elytren (zusammen)
FNL .... Nahtlänge der Elytren
FSL .... Schulterlänge der Elytren
GL .... Gesamtlänge (Clypeus bis Apex des Abdomens)
HBr............................ Breite des Pronotums (maximal)
HL .... Länge des Pronotums (entlang der Mittellinie)
KBr............................ Kopfbreite (über den Augen)
SL .... Schläfenlänge (seitlich gemessen)
VKL........................... Vorderkörperlänge (Clypeus bis Elytren-Hinterrand)

Ergebnisse

Tachinoplesius BERNHAUER 1936

Eine Begründung für die Einbeziehung von *Tachinoplesius* in die Gattung *Tachinus* gibt ULLRICH (1975) nicht. Als charakteristische Merkmale gibt er für *Tachinoplesius* an:

- Vordertarsen der ♂♂ nicht erweitert,
- ♂-Sternit VII nur geringfügig modifiziert, ohne oder nur mit unauffälligen modifizierten Borsten (Granulae),

- Parameren nur schwach sklerotisiert, symmetrisch,
- ♀-Tergit VIII fünflappig,
- ♀-Sternit VIII mit breiten Mittellappen.

Die meisten dieser Merkmale kommen in verschiedenen Kombinationen auch in der Gattung *Tachinus* vor. Das Vorhandensein eines fünflappigen ♀-Tergit VIII deutet ULLRICH (1975) als mögliche Verwandtschaft mit den Arten der *Tachinus silphaeformis*-Gruppe, unter denen eine Art (*T. silphaeformis* NORMAND 1928) ebenfalls ein fünflappiges ♀-Tergit VIII besitzt. In diesem Fall handelt es sich jedoch eindeutig um eine Konvergenz. Die zahlreichen Arten der *T. silphaeformis*-Gruppe (eine Art in Italien, eine in Nordafrika, eine im Kaukasus, zahlreiche Arten im Himalaja und in China) zeichnen sich durch zahlreiche Synapomorphien (sexualdimorpher Bau der Elytren, stark abgeleitete Aedoeagi und ♂♂ und ♀♀ Abdominalsegmente VII-X) aus und sind zweifellos nicht mit *Tachinoplesius* verwandt.

Tachinoplesius-Arten lassen sich, soweit anhand des vorliegenden Materials festzustellen, durch folgende Merkmale von *Tachinus* und verwandten Gattungen (*Nitidotachinus*, *Pseudotachinus*, *Olophrinus*) unterscheiden:

- Glied 2 der Labialpalpen kaum schmaler und kürzer als Glied 1 (Abb. 2A),
- Submentum und Gula durch eine tiefe Falte getrennt, die sich über die gesamte Breite der Kopfunterseite erstreckt (Abb. 1E),
- Hinterrand des Pronotum stark doppelbuchtig (Abb. 1C) [nur *T. turneri*-Gruppe],
- Scutellum vergrößert [nicht bei allen Arten],
- Basisternum schmal mit etwas erhabenem Vorderrand, ohne auffälligen Mittelhöcker aber mit feinem Mittelkiel, nicht beborstet (Abb. 1F),
- Mesosternum mit feiner Mittelfurche, Mesosternalfortsatz sehr breit und mit stark erhabenen Seitenrändern und tiefer Mittelfurche (Abb. 1G),
- Mesosternum und Episternum fein weitläufig behaart,
- Paratergite der Segmente III-VI breit, verlängert und am Hinterrand ausgerandet,
- Hinterrand der Sternite III-VI neben den Außenecken mit kammförmiger Beborstung (Abb. 1I),
- ♂-Sternit VII am Hinterrand nur flach ausgerandet, modifizierte Beborstung am Hinterrand fehlend oder nur rudimentär ausgebildet (Abb. 3A),
- Aedoeagus mit deutlichen Innenstrukturen (größere hakenförmige Sklerite und Borstenfelder) (Abb. 4D, E),
- die wenig sklerotisierten, symmetrischen und parallelseitigen Parameren sind nicht miteinander verwachsen (Abb. 4E),
- Hinterrand des ♀-Sternit VIII fünflappig (Abb. 3K),
- Laterale Tergalteile IX der ♀ am Hinterrand mit beborsteten Anhängen,
- ♀-Tergit X am Hinterrand gefiedert,
- Proximal-Gonocoxite nicht miteinander verwachsen, an der Basis breit getrennt,
- Proximal-Gonocoxit mehrfach kantig gefaltet und teilweise wenig sklerotisiert, lateroapikal mit einer großen Borste (Abb. 4A),

- Distal-Gonocoxite kurz, nur schwach sklerotisiert (Abb. 4A),
- Styli so lang wie die Distal-Gonocoxite, manchmal etwas gebogen, apikal mit einer größeren und einer kleineren Endborste versehen (Abb. 4A).

Die genaue verwandtschaftliche Stellung von *Tachinoplesius* lässt sich zurzeit nicht sicher angeben. Auf Grund der zahlreichen aufgefundenen Unterschiede, bei denen es sich vielfach um abgeleitete Merkmale handelt, erscheint eine Schwestergruppenbeziehung zu einer der Untergattungen von *Tachinus* (*Tachinus*, *Tachinoderus*, *Latotachinus*, *Japanotachinus*) ebenso unwahrscheinlich wie zu anderen Gattungen aus der Verwandtschaft von *Tachinus* (*Nitidotachinus*, *Olophrinus*, *Pseudotachinus*). *Tachinoplesius* kann deshalb nicht weiter als Untergattung von *Tachinus* betrachtet werden und wird wieder in den Gattungsrang erhoben.

Tachinoplesius latipennis **spec. nov.**

H o l o t y p u s - ♂ : "UGANDA Kibale Forest 1250 m, 23. V. 1993 Cuccodoro&Erne ♂ 12A / HOLOTYPUS Tachinoplesius latipennis spec. nov. det. M. Schülke 2005 [rot]" (MHNG).

P a r a t y p e n : gleiche Daten, "PARATYPUS Tachinoplesius latipennis spec. nov. det. M. Schülke 2005 [gelb]", 6 Ex. (MHNG, cSch).

Messwerte des HT (in mm): AL: 0,35; KBr: 1,06; HBr: 2,34; HL: 1,42; FBr: 2,40; FNL: 0,98; FSL: 1,82; VKL: 3,58; GL (bis Segment VI): 4,92; AedL: 1,14. Indizes Holotypus: HBr/HL: 1,65; KBr/HBr: 0,45; HBr/FBr: 0,97; HL/FNL: 1,44; FBr/FSL: 1,32.

Variabilität (n=5): AL: 0,35-0,38; SL: 0,27 KBr: 1,02-1,12; HBr: 2,22-2,46; HL: 1,35-1,48; FBr: 2,38-2,58; FNL: 0,98-1,08; FSL: 1,75-1,97; VKL: 3,45-3,75; GL (bis Segment VI/VII): 4,55-5,66; AedL: 1,14-1,18. Indizes (Holotypus): AL/SL: 1,31; HBr/HL: 1,60-1,67; KBr/HBr: 0,45-0,47; HBr/FBr: 0,90-0,97; HL/FNL: 1,26-1,45; FBr/FSL: 1,25-1,40.

Längenverhältnis der Fühlerglieder I-XI (♂-PT):
17,5:7,5:11:7,25:10,5:10:10:9,5:9:10:16. Länge/Breite der Fühlerglieder III: 2,20; IV: 1,38; V: 1,40; VI: 1,25; VIII: 1,06; X: 1,00; XI: 1,60.

Färbung: Schwarz, Elytren entlang des Seitenrandes und Hinterrand der Elytren verschwommen gelbbraun aufgehellt. Hinterränder der Abdominalsegmente schmal aufgehellt. Beine, Antennen und Taster dunkelbraun, das Basalglied der Antennen nur wenig heller.

Art von außergewöhnlich breitem Habitus (Abb. 1A) und mit auffällig großem Scutellum. Größe bei normaler Präparation etwa 5,5-6,5 mm.

Kopf klein (Abb. 1B), weniger als halb so breit wie das Pronotum, deutlich etwas quer. Augen groß, deutlich länger als die verengten Schläfen und deutlich aus dem Kopfumriss hervorragend. An den Innenrändern der Augen befindet sich hinten eine kleine Supraorbitalborste, die etwa um die Breite des Borstenpunktes vom Augenrand entfernt ist. Oberfläche des Kopfes fein punktiert. Die doppelte Punktierung aus größeren und kleineren Punkten bestehend. Fühler gestreckt und kräftig, zurückgelegt die Hinterecken des Pronotums etwas überragend. Fühlerglieder zur Spitze etwas erweitert, die mittleren Glieder etwas länger als breit, Glied 10 etwa so lang wie breit. Die Fühlerglieder 1-3 tragen jeweils nur wenige Tastborsten an ihrem Apex, Glied 4 auch mit schütterer Pubeszenz, ab Glied 5 neben der Beborstung fein tomentartig behaart.

Pronotum (Abb. 1C) breit und gewölbt, etwa zwei Drittel breiter als lang. Vorder- und

Hinterecken breit verrundet. Randung des Pronotums vorn und an den Seiten schmal, in den Hinterecken schwindend, hinten fehlend. Der Hinterrand des Pronotums ist deutlich zweibuchtig, in der Mitte gerade abgestutzt. Am Vorderrand befinden sich vier, an den Seitenrändern je 3, am Hinterrand außen 2 kleine Tastborsten von der Größe der Supraorbitalborste. Oberfläche des Pronotums fein und kaum kräftiger als auf dem Kopf, wie dieser doppelt punktiert.

Scutellum sehr groß und breit, hinten nur kurz zugespitzt (Abb. 1D). Vorderrandnaht des Scutums nach vorn ausgerandet und in der Mitte unterbrochen. Oberfläche kräftiger und enger als das Pronotum ebenfalls doppelt punktiert.

Elytren (Abb. 1D) breit und sehr kurz, ihre Nahtlänge deutlich kürzer als die Länge des Pronotums, insgesamt quer, etwa ein Drittel breiter als lang. Oberfläche etwa so kräftig wie das Scutellum, aber etwas weitläufiger als dieses punktiert. Die Punktierung besteht an der Basis der Elytren und außen vornehmlich aus größeren Punkten, innen und am Hinterrand sind zahlreiche kleine Punkte eingestreut. Oberfläche unbehaart, lediglich entlang des Hinterrandes der Elytren befindet sich je eine Reihe von etwa 15 winzigen Borsten.

Abdomen breit und abgeflacht, von der Basis an schmaler werdend. Oberfläche der Segmente deutlich feiner und dichter als die Elytren punktiert und fein und sehr kurz behaart. An den Seiten der Segmente III-VI befinden sich keine längeren Tastborsten. Segment VII trägt je eine kräftige und relativ kurze Tastborste in der Hinterecke des Sternits. Tergit III mit größeren, Tergit IV mit kleineren runden bis ovalen Tomentflecken. Am Hinterrand von Tergit VII befindet sich ein deutlicher Hautsaum (palisade fringe).

Beine wie bei anderen Arten der Gattung gebaut.

Mikroskulptur: Kopf, Pronotum, Scutellum und Elytren glatt, ohne Mikroskulptur. Abdomen mit kurz quermaschiger bis rhomboider Mikroskulptur von ca. 1 Masche / 10 µm.

Männchen: Vordertarsen schlank, nicht erweitert. Sternit VII (Abb. 3A, B) am Hinterrand breit und sehr flach ausgerandet. In der Ausrandung mit einem in der Mitte unterbrochenen Saum größerer spitzer Randborsten und zahlreichen kleineren Borsten am Hinterrand. Sternit VIII (Abb. 3C) vierlappig, Hinterrand tief dreieckig ausgerandet. Tergit VIII (Abb. 3D) dreilappig, die Ausrandungen zwischen Mittel- und Seitenlappen breit abgerundet und wenig tief. Mittellappen kaum länger als die Seitenlappen, apikal mit einem Saum kleiner Borsten. Seitenlappen mit einer langen Apikalborste. Sternit IX (Abb. 3E) breit, etwas asymmetrisch und nur unauffällig punktiert und beborstet. Aedoeagus (Abb. 4 B-E) gestreckt, im Medianlobus mit umfangreichen Innenstrukturen aus drei sehr unterschiedlich geformten Skleriten und basalen Borstenfeldern. Parameren einfach, wenig stark sklerotisiert, in lateraler Ansicht parallelseitig und nicht miteinander verwachsen.

Weibchen: Vordertarsen wie beim ♂. Sternit VIII (Abb. 3H, I) sechslappig. Die Seitenlappen schlank, die Mittellappen sehr breit und apikal breit abgerundet. Neben den Mittellappen, die apikal einen Kranz aus 13 bis 15 hellen Borsten tragen, ist auch der Mittelausschnitt mit einem Bogen kleinerer Borsten versehen, der sich auch auf der Unterseite der Mittellappen fortsetzt. Tergit VIII (Abb. 3K, L) fünflappig, der Mittellappen deutlich kürzer als die inneren Seitenlappen, am Apex mit zwei längeren Borsten. Tergit X quer, wenig sklerotisiert und am Hinterrand unregelmäßig gefiedert (ausge-

franst). Seitenteile des Tergit IX apikal ebenfalls ausgefranst. Gonocoxite (Abb. 4A) breit voneinander getrennt. Proximal-Gonoxocite schwach sklerotisiert, mehrfach kantig gefaltet. Distal-Gonocoxit kurz und breit, ebenfalls schwach sklerotisiert. Stylus etwa so lang wie das Distal-Gonocoxit, etwas gebogen und apikal mit einer langen und einer kurzen Borste versehen.

Verwandtschaftsbeziehungen und Differentialdiagnose: *Tachinoplesius latipennis* ist durch seinen auffälligen, sehr breiten Habitus sehr ausgezeichnet. Die Art erinnert dadurch etwas an Vertreter der Gattung *Tachinomorphus* KRAATZ. Sie gehört in die *T. turneri*-Gruppe (ULLRICH 1975). Auf Grund des ähnlichen Baus des ♂-Sternit VII und des ♂-Tergit VIII ist die Art wahrscheinlich mit *T. turneri* verwandt, auch wenn sich beide Arten habituell stark unterscheiden. *Tachinoplesius latipennis* unterscheidet sich von allen anderen Gattungsvertretern durch die folgenden Merkmale:

- die bedeutende Körpergröße (VKL 3,45-3,75 mm),
- den breiten Habitus mit kurzen Elytren (FBr/FNL > 2,00),
- das sehr große Scutellum,
- die breite, flache Ausrandung am Hinterrand des ♂-Sternit VII, die mit einem deutlichen Borstensaum versehen ist,
- das dreilappige Tergit VIII, dessen Mittellappen apikal nicht eingekerbt ist,
- den schlanken Aedoeagus, dessen Parameren im Gegensatz zu *T. turneri* apikal nicht erweitert sind.

Derivatio nominis: Der Name der Art (lat., adj.) bezieht sich auf den auffällig breiten Habitus der Art mit stark queren Elytren (latus = breit, penna = Elytren).

Tachinoplesius completus (ULLRICH 1975)

Untersuchtes Material: Namibia: Etosha N. P. 25 km NWN Namutoni, elephant dung, 18°37'S, 16°49'E, 15. IV. 1993, leg. B. & M. Uhlig, 1 Ex. (MNHUB).

Bisher nur vom Typenfundort "Wankie Game Reserve" in Zimbabwe und aus dem Norden Namibias: "32 mls SE Ondangua" [? Ondangwa 17°54'S, 15°58'E] bekannt (ULLRICH 1975). Das vorliegende weibliche Exemplar stimmt in Färbung und Form des ♀-Tergit VIII mit der Originalbeschreibung und den Abbildungen in ULLRICH (1975) überein.

Tachinoplesius turneri BERNHAUER 1936

Untersuchtes Material: Ruanda: Nyakabuye, 15. – 24. IV. 1984, H. Mühle, 1 Ex. (MNHUB).

Die Art war bisher nur aus Kenia bekannt, von wo sie von BERNHAUER (1936) als *Tachinoplesius turneri* und später noch einmal von CAMERON (1952) unter dem Namen *Tachinus turneri* beschrieben wurde (ULLRICH 1975). Das vorliegende Männchen ist etwas kleiner als die wenigen von ULLRICH (1975) untersuchten Exemplare. Es stimmt aber in der Ausbildung des ♂-Sternit VII, des Aedoeagus als auch in den Körperproportionen gut mit den Angaben für *T. turneri* überein, so das ich es vorläufig für konspezifisch mit dieser Art halte.

Bestimmungstabelle der Gattung *Tachinoplesius* BERNHAUER

1 Endglied der Maxillarpalpen zugespitzt, Hinterrand des Pronotums deutlich zweibuchtig, in der Mitte gerade abgestutzt. Überwiegend schwarz gefärbte Arten, teilweise mit gelben Makeln auf den Elytren. Vorderkörper ohne Mikroskulptur 2

1* Endglied der Maxillarpalpen schräg abgestutzt. Hinterrand des Pronotums nicht deutlich zwei- oder dreibuchtig. Gelb- bis pechbraune Arten. Vorderkörper mit oder ohne Mikroskulptur 7

2 Elytren +/- einfarbig, schwarz, teilweise mit undeutlich aufgehellten Seiten oder einfarbig gelbbraun 3

2* Elytren mit hell gelben Makeln 5

3 Elytren einfarbig gelbbraun. Habitus nicht auffällig breit, Hinterwinkel der Elytren gleichmäßig verrundet .... *T. wittei* (ULLRICH)

3 Elytren einfarbig schwarz oder an den Seiten undeutlich aufgehellt. Habitus auffällig breit, Hinterwinkel der Elytren schräg abgestutzt 4

4 Kleiner und weniger breit (VKL 3,10-3,60; HBr 1,80-2,00; HL: 1,18-1,30; FBr 1,91-2,20; FNL: 1,02-1,17). Elytren kurz (FBr/FNL < 2,00) und einfarbig schwarz. ♂-Sternit VII am Hinterrand flach ausgerandet und nur mit wenigen kleinen Borsten gesäumt. Aedoeagus mit in lateraler Ansicht apikal etwas erweiterten Parameren. Mittellappen des ♀-Tergit VIII so lang wie die inneren Seitenlappen *T. turneri* BERNHAUER

4* Etwas größer und deutlich breiter (VKL 3,32-3,63; HBr 2,34-2,42; HL 1,43-1,48 ; FBr 2,40-2,58; FNL 1,01-1,05). Elytren sehr kurz (FBr/FNL > 2,00), an den Seiten undeutlich heller. ♂-Sternit VII am Hinterrand flach ausgerandet und mit einem Saum von etwa 40 hellen Borsten gesäumt. Aedoeagus mit in lateraler Ansicht apikal nicht erweiterten Parameren. Mittellappen des ♀-Tergit VIII deutlich kürzer als die inneren Seitenlappen .... *T. latipennis* spec. nov.

5 Fühler einfarbig dunkel, Elytren mit hellen Hinterecken und schmalem gelbem Hinterrand. ♂-Sternit VII kaum ausgerandet, aber mit deutlicher modifizierter Beborstung aus kleinen abgerundeten Borsten (Granulae)............ *T. abyssinicus* (ULLRICH)

5* Fühler mit hellen Basalgliedern. ♂-Sternit VII neben der etwas deutlicheren Ausrandung beidseits mit einem kleinen Höcker. Modifizierte Beborstung stark reduziert oder völlig fehlend 6

6 Pronotum am Hinterrand in der Mitte deutlich ausgebuchtet, also dreibuchtig, Elytren in den Außenwinkeln mit gelber Makel, der übrige Hinterrand nicht oder nur sehr schmal hell gerandet. Spitze des Scutellums nicht abgerundet ..... *T. angulatus* (CAMERON)

6* Pronotum am Hinterrand in der Mitte gerade abgestutzt, also zweibuchtig. Elytren mit gelber Humeralmakel, schmal aufgehellter Naht und breit gelbem Hinterrand. Scutellum mit breit abgerundeter Spitze. .... *T. completus* (ULLRICH)

7 Größer (VKL 2,75-3,45 mm), Vorderkörper fein und dicht punktiert und erloschen querwellig mikroskulpturiert. Elytren gelb- bis rotbraun, in der Mitte pechschwarz angedunkelt .... *T. nambouliensis* (ULLRICH)

7* Kleiner (VKL 2,05-2,35 mm), Vorderkörper grob punktiert, ohne Mikroskulptur. Schwarz mit gelbbraunen Elytren .... *T. africanus* (ULLRICH)

Katalog der Gattung *Tachinoplesius* BERNHAUER

T. turneri-Gruppe

T. turneri BERNHAUER 1936 [Kenia, Ruanda]

= *T. turneri* (CAMERON 1952)

T. wittei (ULLRICH 1975), **comb. nov.** [Demokratische Republik Kongo]

T. angulatus (CAMERON 1932), **comb. nov.** [Demokratische Republik Kongo]

T. completus (ULLRICH 1975), **comb. nov.** [Zimbabwe, Namibia]

T. abyssinicus (ULLRICH 1975), **comb. nov.** [Äthiopien]
T. latipennis **spec. nov.** [Uganda]
T. nambouliensis-Gruppe
T. nambouliensis (ULLRICH 1975), **comb. nov.** [Republik Kongo]
T. africanus (ULLRICH 1975), **comb. nov.** [Republik Kongo]

Danksagung

Für die Bereitstellung des in dieser Studie verwendeten Sammlungsmaterials danke ich den im Abschnitt Material und Methoden genannten Institutionen, Kustoden und Privatsammlern. Für Korrekturen zum Manuskript danke ich V. Assing (Hannover).

Zusammenfassung

Tachinoplesius BERNHAUER, bisher als Untergattung von *Tachinus* GRAVENHORST betrachtet, wird wieder in den Rang einer Gattung erhoben. Eine neue Art, *Tachinoplesius latipennis* aus Uganda, wird beschrieben und abgebildet. Für *T. wittei* und *T. completus* werden neue Funde mitgeteilt. Die Gesamtverbreitung der *Tachinoplesius*-Arten wird dargestellt.

Literatur

BERNHAUER M. (1936): XXX. Neuheiten der ostafrikanischen Staphylinidenfauna.- 38. Beitrag zur Fauna des tropischen Afrika. — Annals and Magazine of Natural History (10) **18**: 321-336.

CAMERON M. (1932): New species of Staphylinidae from the Belgian Congo. — Bulletin et Annales de la Société Entomologique de Belgique **72**: 131-146.

CAMERON M. (1952): New species of African Staphylinidae. Part III. — Journal of the East Africa Natural History Society and National Museum (Nairobi) **20**: 447-458.

HERMAN L.H. (2001): Catalog of the Staphylinidae (Insecta: Coleoptera). 1758 to the end of the second millenium. — Bulletin of the American Museum of Natural History **265**: 1-4218.

SCHÜLKE M. (2004): Zur Taxonomie der Tachyporinae (Coleoptera: Staphylinidae) Typenrevision, Typendesignation, Neukombinationen, Untergattungszuordnungen, Nomina Nova und neue Synonymien. — Linzer biologische Beiträge **36** (2): 919-1000.

ULLRICH W.G. (1975): Monographie der Gattung *Tachinus* GRAVENHORST (Coleoptera: Staphylinidae), mit Bemerkungen zur Phylogenie und Verbreitung der Arten. — Kiel: Christian-Albrechts-Universität 1-365, Tafel I-LXI.

Anschrift des Verfassers: Michael SCHÜLKE
Rue Ambroise Paré 11
D-13405 Berlin, Deutschland
E-Mail: mschuelke.berlin@t-online.de

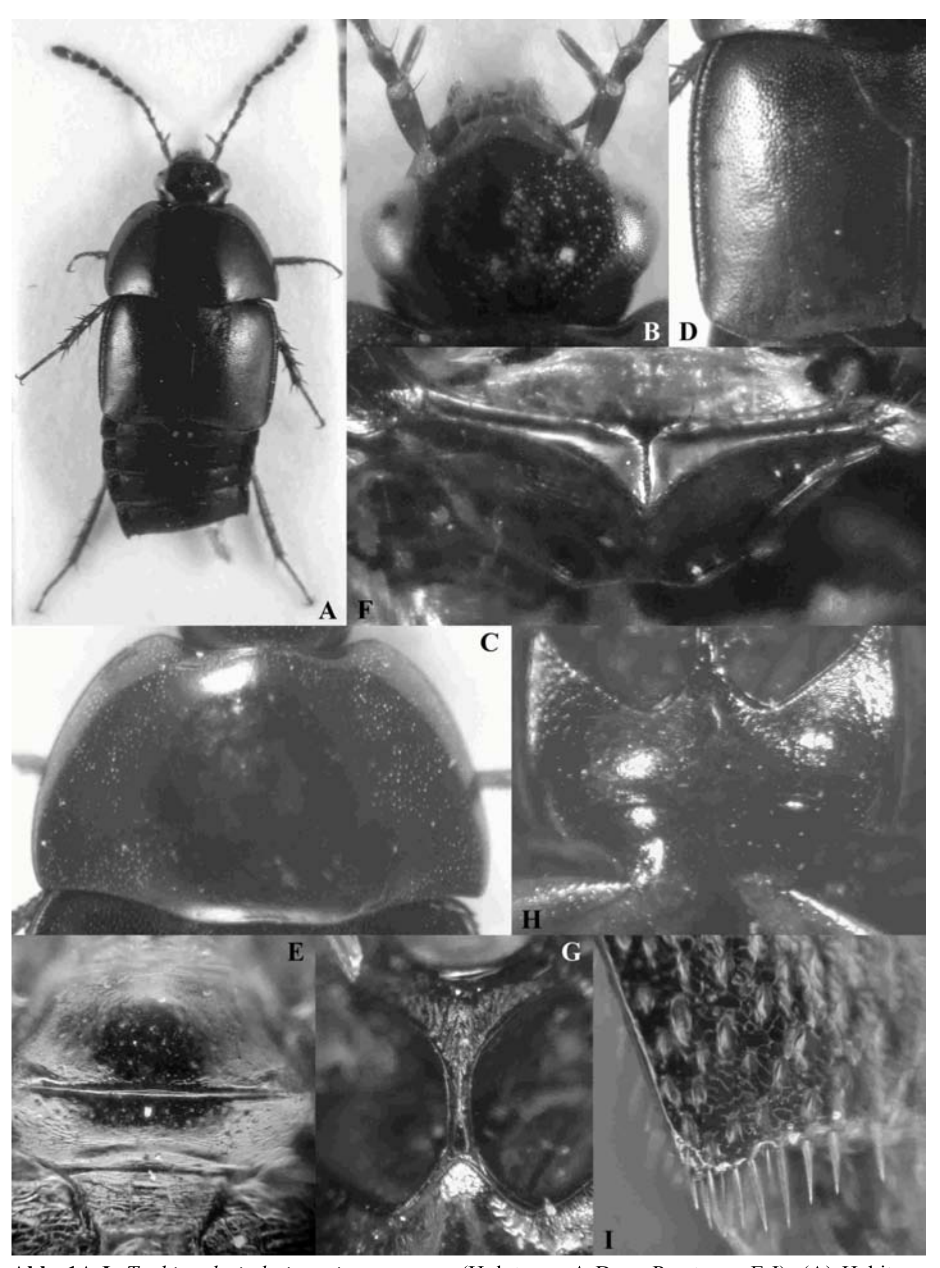


Abb. 1A-I: *Tachinoplesis latipennis* spec. nov. (Holotypus A-D, ♀-Paratypus E-I): (**A**) Habitus; (**B**) Kopf; (**C**) Pronotum; (**D**) Elytre; (**E**) Mentum, Submentum und Gula; (**F**) Prosternum; (**G**) Mesosternalfortsatz; (**H**) Metasternum; (**I**) Hinterecke von Sternit V.

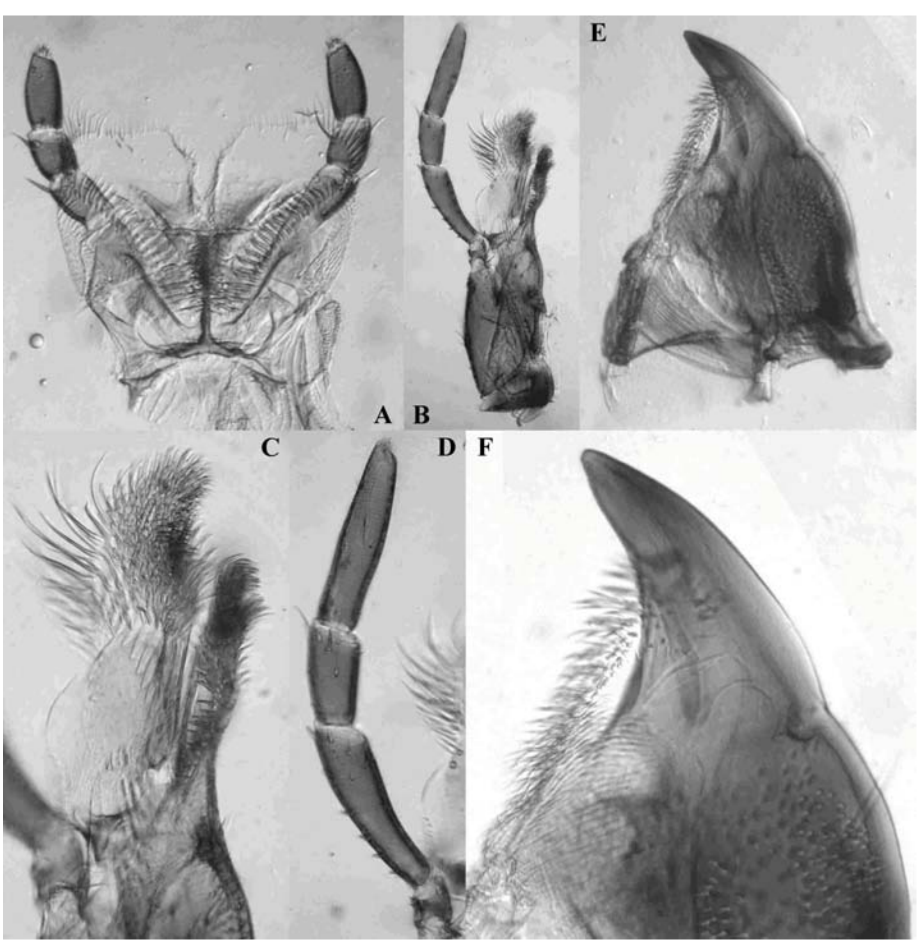


Abb. 2A-F: *Tachinoplesis latipennis* spec. nov., ♂-Paratypus: (**A**) Labium und Labialpalpen; (**B**) Maxille und Maxilarpalpus; (**C**) Galea und Lacinia; (**D**) Maxillarpalpus; (**E**) linke Mandibel, ventral; (**F**) Apex der linken Mandibel, ventral.

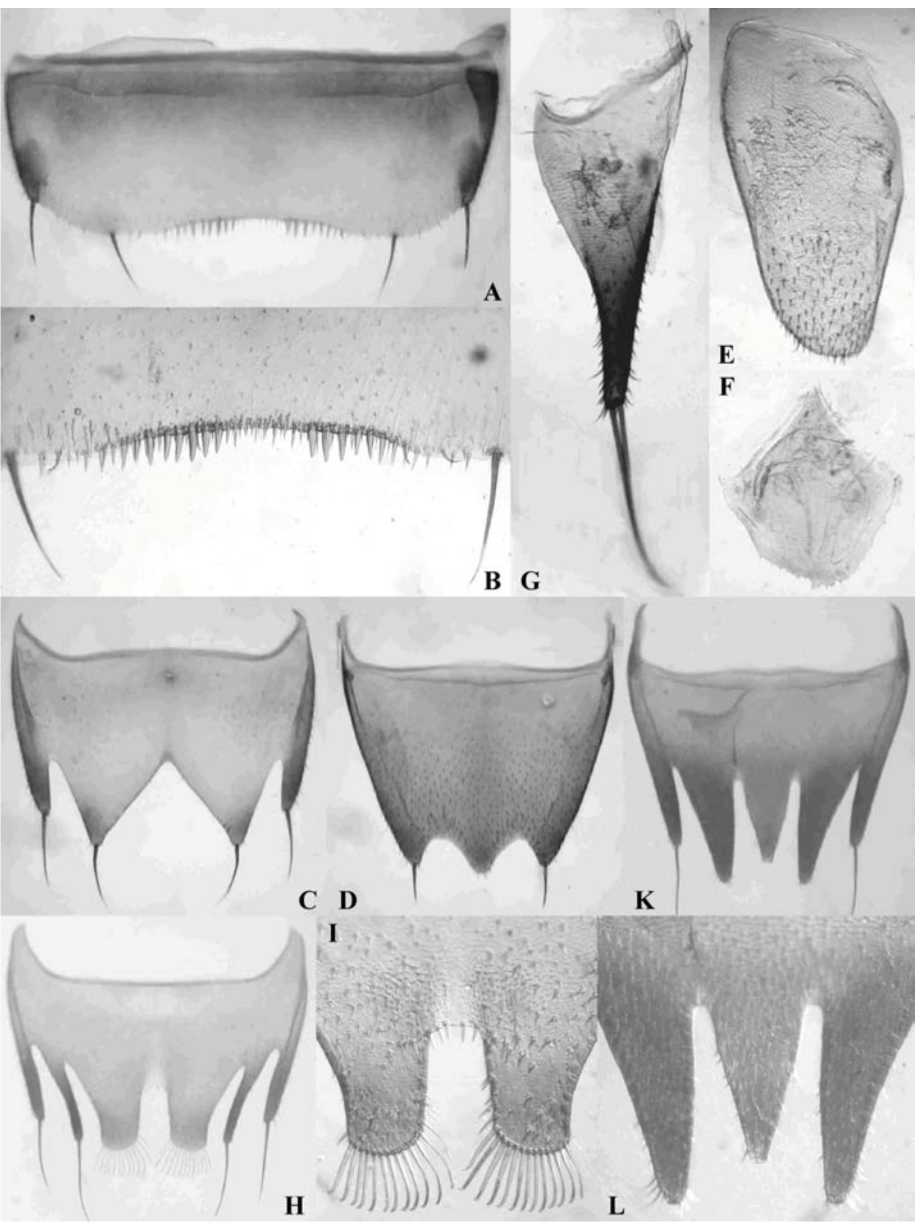


Abb. 3A-L: *Tachinoplesis latipennis* spec. nov. (♂-Paratypus A-G, ♀-Paratypus H-L): (**A**) ♂-Sternit VII; (**B**) ♂-Sternit VII, Hinterrand; (**C**) ♂-Sternit VIII; (**D**) ♂-Tergit VIII; (**E**) ♂-Sternit IX; (**F**) ♂-Tergit X; (**G**) ♂-Laterales Tergalteil IX; (**H**) ♀-Sternit VIII; (**I**) ♀-Sternit VIII, Apex der Mittellappen; (**K**) ♀-Tergit VIII; (**L**) ♀-Tergit VIII, Apex der Mittellappen.

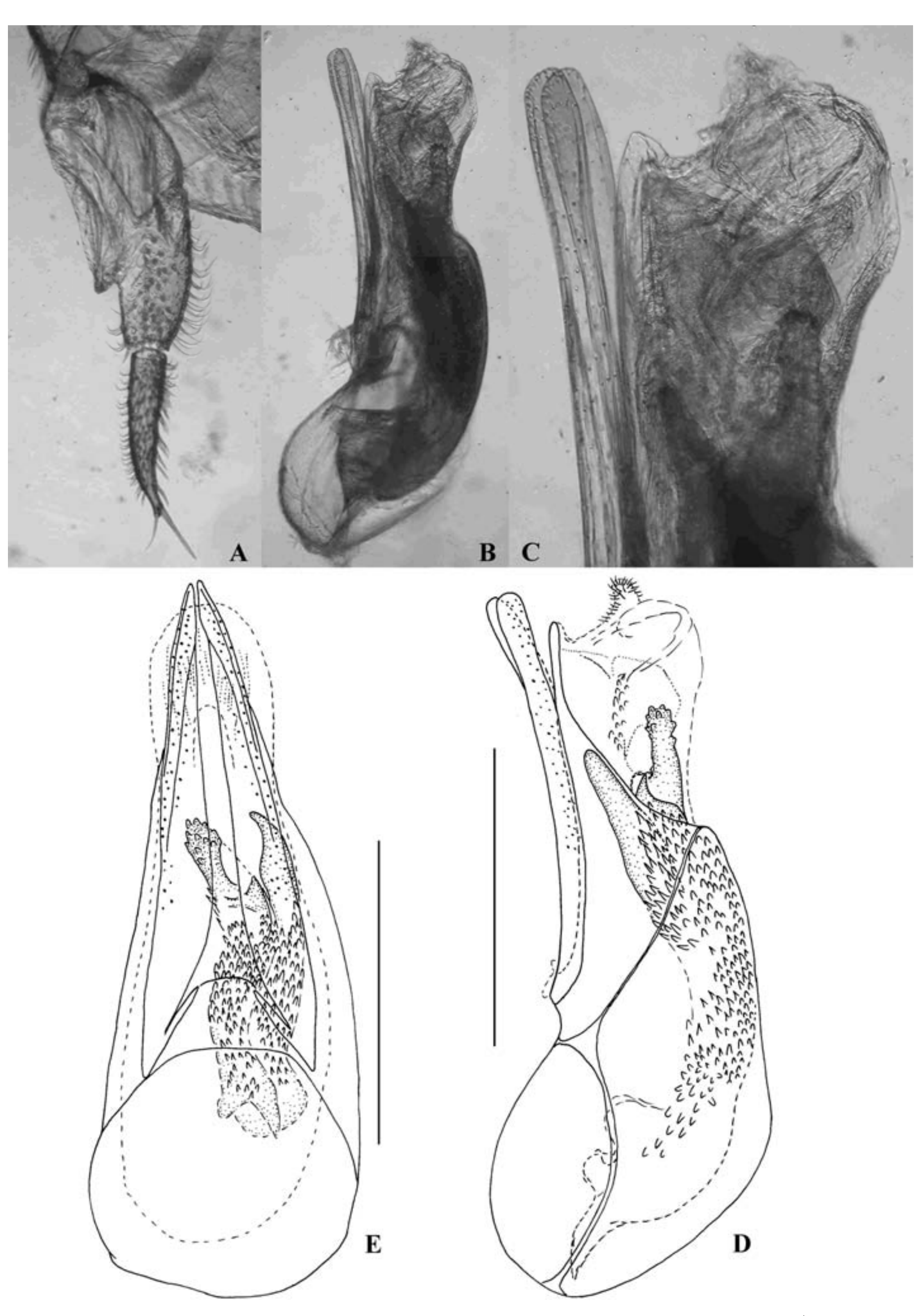
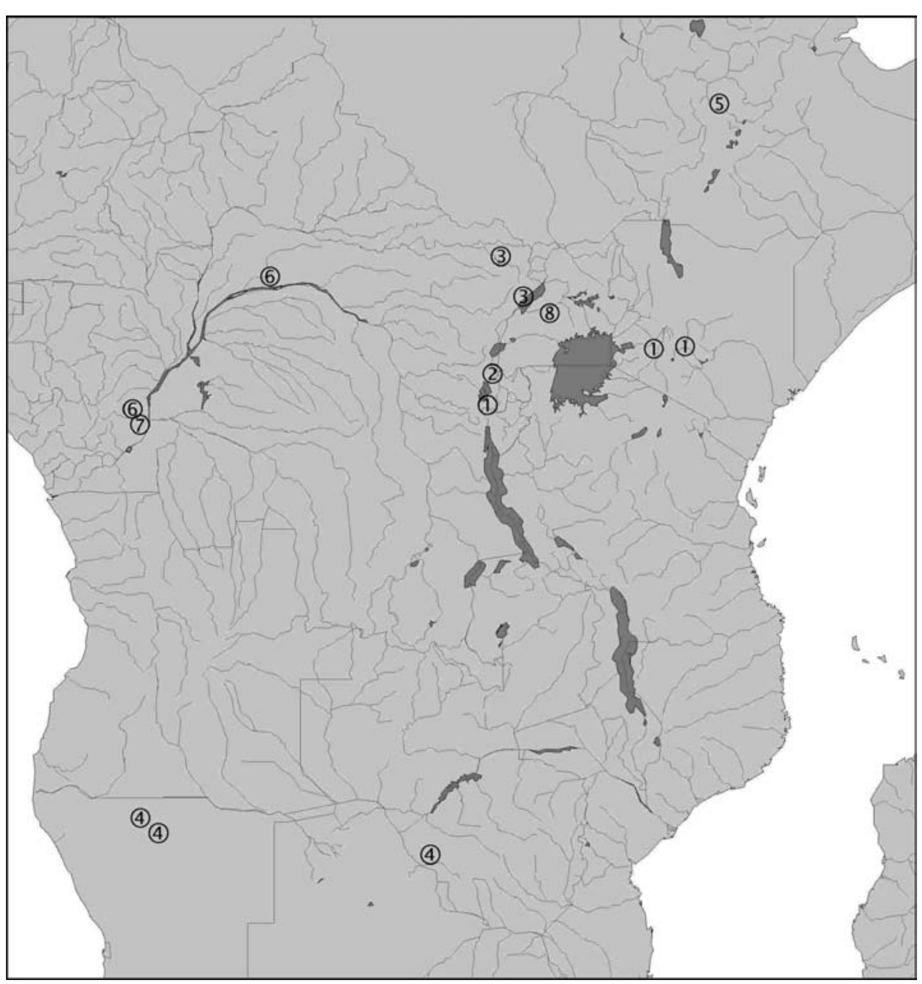


Abb. 4A-E: *Tachinoplesis latipennis* spec. nov. (♀-Paratypus A, Holotypus B, C, E, ♂-Paratypus D): (**A**) Gonocoxit; (**B**) Aedoeagus, lateral; (C) Apex des Aedoeagus, lateral; (**D**) Aedoeagus, lateral; (**E**) Aedoeagus, ventral. Maßstab 0,5 mm (D, E).



Karte 1: Verbreitung der Gattung *Tachinoplesius* nach vorliegendem Material und ULLRICH (1975): *T. turneri* (①); *T. wittei* (②); *T. angulatus* (③); *T. completus* (④); *T. abyssinicus* (⑤); *T. nambouliensis* (⑥); *T. africanus* (⑦), *T. latipennis* (⑧).